LAGEN
Landesarbeitsgemeinschaft der
Einrichtungen für Frauen- und
Geschlechterforschung in Niedersachsen

LAGEN Rundbrief

04/2016, 26.04.2016

Liebes Netzwerk und LAGEN-Interessierte,

auch im vierten Rundbrief des Jahres 2016 gibt es gute Neuigkeiten für das wachsende LAGEN-Netzwerk!
Die LAGEN begrüßt rechtherzlich **Prof. Dr. Heike Mensi-Klarbach** (Gastprofessur Gender und Diversity am Institut für interdisziplinäre Arbeitswissenschaften der Leibniz Universität Hannover) und **Prof. Dr. Helene Götschel** (Maria-Goeppert-Mayer Professorin für Gender in Ingenieurwissenschaften und Informatik an der Fakultät für Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik der Hochschule Hannover) als individuelle Mitglieder. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Der diesjährige **interdisziplinäre Doktorand_innentag Gender Studies der LAGEN** findet am **11. November 2016** in **Braunschweig** statt. Bis zum **30. Juni 2016** können sich die Doktorand_innen niedersächsischer Hochschulen bewerben. Bitte leiten Sie den Call for Papers an Interessierte weiter. http://www.nds-lagen.de/download/Doktorand_innentag_2016/CFP_Doktorand_innen-Tag_2016.pdf.

Weitere Informationen zum interdisziplinären Doktorand_innentag Gender Studies finden Sie auf unserer Webseite: http://www.nds-lagen.de/nachwuchsfoerderung/doktorandinnentag/.

Auch in diesem Jahr sollen die Beiträge der Doktorand_innen durch Kommentare von erfahrenen Forscher_innen der Frauen- und Geschlechterforschung / Genderforschung begleitet werden.

Bitte merken Sie daher den **11. November 2016** schon im Terminkalender vor!

Des Weiteren möchten wir Sie in dieser Rundbriefausgabe über:

1. Veranstaltungen in Niedersachsen,
2. Veranstaltungen in Deutschland
3. Stellenausschreibungen und den
4. Aufruf „Stuttgarter Erklärung“

informieren.

Wir freuen uns immer über Ihre Ankündigungen und Neuigkeiten zur Frauen- und Geschlechterforschung.

Herzliche Grüße

Jördis Grabow

1. Veranstaltungen in Niedersachsen

- Im Sommersemester 2016 bietet das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies öffentliche Veranstaltungen im Rahmen des Ringseminars **„INTER* TRANS* Jenseits der Zweigeschlechtlichkeit“** an. Die Veranstaltung findet montags von 18:30 bis 20:00 Uhr statt.
- An der Universität Hildesheim startet die Veranstaltungsreihe **„Sexualität(en) im Diskurs"** des interdisziplinären Graduiertenkollegs Gender und Bildung. Am 28.04.2016 wird Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß zum Thema „Geschlechter- und sexuelle Verhältnisse der Menschen im Kapitalismus: Zum Werden ‚des Mannes‘ “ einen Vortrag halten. Am 12.05.2016 sprich Prof. Dr. Heiner Keupp über „Grenzüberschreitende Normalitäten - Ein sozialpsychologischer Blick auf sexualisierte Gewalt und Missbrauch in katholischen Internaten. Forschung in gesellschaftlichen Tabubereichen“.
- Am 27. Mai findet an der Universität Göttingen der **„Fachtag Gender und Diversität in die Lehre: Toolboxes, E-Learning-Tools und Portale – Synergien und Desiderate digitaler Angebote für Lehrende an Hochschulen“** statt. „Ziel des Fachtages ist es, bestehende digitale Angebote zur Integration von Gender- und Diversitätsaspekten in die Lehre vorzustellen und entlang von Leitfragen miteinander ins Gespräch zu bringen. In Form einer Werkstatt sollen dann die Herausforderungen und Spannungsfelder herausgearbeitet werden, denen sich bestehende und neue digitale Angebote zur Integration von Gender- und Diversitätsaspekten in die Lehre gegenüber sehen. Ziel des Fachtags ist es, gemeinsam Ideen dafür zu generieren, wie bestehende und neue Instrumente (weiter-)entwickelt und synergetisch aufeinander bezogen werden können. Als kollegialer Fachaustausch richtet sich der Fachtag an Mitarbeitende an Hochschulen, die mit der Konzeption und Umsetzung von digitalen Projekten im thematischen Feld „Gender und Diversität in die Lehre“ befasst sind. Aufgrund des Werkstattcharakters des Fachtags und um in Bezug auf Gruppengröße und -zusammensetzung eine möglichst produktive Zusammenarbeit zu ermöglichen, ist die Teilnehmendenzahl auf 20-25 Personen begrenzt, so dass ggf. nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. Daher sind alle Interessierten gebeten, das beiliegende Anmeldeformular auszufüllen. Wir behalten uns vor, ihren Erfahrungshintergrund bei der Auswahl zu berücksichtigen. Die Teilnahme am Fachtag ist kostenfrei.“
- Am 4. Mai 2016 findet um 18.00 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema **„WIE VIEL BUNT VERTRÄGT DIE AFD? Nationalkonservativer Sexismus auf dem Vormarsch“** im Künstlerhaus Hannover statt. Einen Input wird Andreas Kemper (Soziologe, Autor der Studie „Keimzelle der Nation“) geben.

2. Veranstaltungen in Deutschland

- Am 2. und 3. August 2016 findet an der Universität zu Köln die **Summer School „Qualitative Forschung“** statt. „Die Summer School 2016 „Qualitative Forschung“ richtet sich an InteressentInnen, die sich mit einer qualitativ-empirischen Qualifizierungsarbeit (Habilitation, Disser-tation, Masterarbeit) beschäftigen. Sie ist nach dem Vorbild von Forschungs- und Interpretationswerkstätten organisiert und widmet sich unter Anleitung in verschiedenen Arbeitsgruppen ausgewählten Methoden der qualitativen Forschung. Die Arbeitsgruppen, in denen vor allem an den Materialien der TeilnehmerInnen gearbeitet wird, laufen jeweils parallel und werden mit Vorträgen und Diskussionen im Plenum ergänzt.“

3. Stellenausschreibung

- **„TU BERLIN - W2 Gender in MINT und Planung - Feminist Studies in Science, Technology and Society** - Frist: 19.05.2016 An der Technischen Universität Berlin - Fakultät I, Geistes- und Bildungswissenschaften für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung - finanziert durch das Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre (BCP) ist eine Universitätsprofessur - BesGr.W2 für das Fachgebiet „Gender in MINT und Planung.Feminist Studies in Science. Technology and Society“ zu besetzen. Fakultät I - Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Kennziffer: I-151/16 (besetzbar ab sofort / für 5 Jahre / Bewerbungsfristende 19.05.2016). Aufgabenbeschreibung: Die/der zukünftige Stelleninhaber/in soll das Fachgebiet „Gender in MINT und Planung. Feminist Studies in Science, Technology and Society (Feminist STS)“ an der Schnittstelle zwischen Mathematik, Informatik, Natur-, Technik und Planungswissenschaften sowie den Gender Studies vertreten. Neben Forschungsleistungen auf einem Feld der Gender Studies in MINT oder Planung, wird die Entw icklung von Konzepten zur Integration von Gender und Diversity-Aspekten in Technikentwicklung sowie Lehrleistung und die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des TU-Studienprogramms GENDER PRO MINT erwartet. Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Kooperation mit den Professuren der MINT-Fakultäten, in inter- und transdisziplinären Forschungsverbünden sowie anderen wissenschaftsforschenden Fächern an der TU Berlin wird vorausgesetzt. Erwartete Qualifikationen: Erfüllung der Berufungsvoraussetzungen gem. § 100 BerlHG sowie qualifizierte Leistungen in Forschung und Lehre. Hierzu gehören ein abgeschlossenes Hochschulstudium, wissenschaftliche Leistungen (Promotion), Habilitation oder habilitationsäquivalente Leistungen (wissenschaftliche Publikationen) sowie pädagogisch-didaktische Eignung, nachgewiesen durch ein Lehrportfolio (Nähere Informationen dazu auf der TUB-Homepage, Direktzugang 144242). Erwartet wird ein Hochschulstudium mit Abschluss in einem MINT- oder Planungs fach sowie einschlägige Arbeiten auf dem Gebiet der Gender Studies in MINT-Fächern. Bewerber/innen werden gebeten, eine erste konzeptionelle Darstellung der geplanten Forschungs- und Lehrtätigkeit in GENDER PRO MINT der Bewerbung beizufügen. Die Technische Universität Berlin strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und fordert deshalb qualifizierte Bewerberinnen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Wir sind als familiengerechte Hochschule zertifiziert und bieten Ihnen und Ihrer Familie mit dem Dual Career Service Unterstützung beim Wechsel nach Berlin an. Ihre Bewerbung in Deutsch und/oder Englisch richten Sie bitte bis zum 19.05.2016 unter Angabe der Kennziffer mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Publikationsliste, Forschungs- und Lehrkonzept, Lehrportfolio, und die ihrer Einschätzung nach 5 wichtigsten Publikationen usw.) vorzugsweise per E-Mail in einer pdf- Datei an berufungen@fak6.tu-berlin.de oder, sofern in Schriftform (inkl. einer digitalen Version auf einem USB Speichermedium), an die Technische Universität Berlin – Der Präsident – Dekan der Fakultät I, Sekr. H36, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin. Aus Kostengründen werden die Bewerbungsunterlagen nicht zurückgesandt. Bitte reichen Sie nur Kopien ein. Die Stellenausschreibung ist auch im Internet abrufbar unter http://www.personalabteilung.tu-berlin.de/menue/jobs/.“

4. Aufruf „Stuttgarter Erklärung“

- „Die am 28. Mai 2015 verabschiedete **„Stuttgarter Erklaerung“** umfasst Behandlungsempfehlungen, um eine menschenrechtskonforme Behandlung von Menschen mit ge-

schlechtlichen Normabweichungen moeglich zu machen, die ohne geschlechtliche Deutung auskommt. Sie ist eine Uebereinkunft, Menschen das Wissen ueber ihr Geschlecht zuzugestehen, und dieses Wissen als wahrhaftig anzuerkennen.“ Webseite zur „Stuttgarter Erklärung“ http://die-erklaerung.de/. Diese Erklaerung kann unter folgendem Link gezeichnet werden: http://www.geschlecht-selbst-bestimmt.de/?page_id=88

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:

LAGEN
Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

Kontakt:
Jördis Grabow, M.A.
Koordinatorin LAGEN

Büroanschrift: Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover
Telefon: 0511/3100 7329
E-Mail: lagen@nds-lagen.de
Website: http://www.nds-lagen.de
Facebook-Präsenz: https://www.facebook.com/nds.lagen.de

LAGEN
Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

Call for Papers

6. Interdisziplinärer Niedersächsischer Doktorand_innentag Gender Studies

der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN)

am 11. November 2016 an der TU Braunschweig

Ziel des Doktorand_innentags ist die niedersachsenweite Präsentation und Vernetzung der Forschung von Nachwuchswissenschaftler_innen in den Geschlechterstudien/Gender Studies. Die Vorträge werden von fachlich einschlägigen Wissenschaftler_innen bevorzugt aus LAGEN-Mitgliedseinrichtungen kommentiert.

Es sind insgesamt fünf Vorträge und fünf Poster-Präsentationen vorgesehen, auf die sich Doktorand_innen bewerben können, die an niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu einem Thema der Geschlechterstudien/Gender Studies promovieren. Die Teilnahme ist Doktorand_innen aller Fachrichtungen möglich. Eingereicht werden können Beiträge aus dem gesamten Themenspektrum der Geschlechterstudien/Gender Studies.

Die LAGEN plant, die für Vorträge und Präsentationen ausgewählten Doktorand_innen auch finanziell zu unterstützen. Mittel für Reisekosten vom niedersächsischen Hochschulort nach Braunschweig und zurück können nach Absprache zur Verfügung gestellt werden. Alle teilnehmenden Doktorand_innen (auch die ohne aktive Präsentation) werden bei der Suche nach günstigen Übernachtungsmöglichkeiten unterstützt.

Bewerbungsschluss sowohl für Vorträge als auch für Poster-Präsentationen: 30. Juni 2016

Sie möchten sich gern bewerben? Bitte lesen Sie aufmerksam die Hinweise auf den folgenden Seiten. Sollten Sie Fragen haben, die nachfolgend noch nicht beantwortet werden, wenden Sie sich bitte an Jördis Grabow, Koordinatorin der LAGEN, unter lagen@nds-lagen.de .

Über die LAGEN:

LAGEN ist das Akronym für die im Jahr 2007 gegründete Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen. Zu den vorrangigen Aufgaben der LAGEN gehören die Stärkung, Weiterentwicklung und Vernetzung von Einrichtungen der Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen, die Weiterentwicklung und Institutionalisierung der Gender Studies in Niedersachsen auch in den Bereichen, die an den jeweiligen Einrichtungen noch nicht ausreichend verankert sind sowie die Unterstützung wissenschaftlicher Karrieren in den Gender Studies zum Beispiel durch die Fortführung des Interdisziplinären Niedersächsischen Doktorand_innentags Gender Studies.

Die LAGEN hat derzeit acht Mitgliedseinrichtungen: das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies, das Studienfach Geschlechterforschung der Universität Göttingen, das Forschungszentrum Musik und Gender (fmg) der HMTMH, das gender_archland – Forum für GenderKompetenz in Architektur Landschaft Planung der Leibniz Universität Hannover, das Kompetenzzentrum für geschlechtersensible Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover, das Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterstudien – ZIF Hildesheim, das ZFG – Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Oldenburg sowie das Netzwerk „Gender Studies“ der Universität Vechta.

Hinweise für die Bewerbung zur Teilnahme am 6. Interdisziplinären Doktorand_innentag der LAGEN in Braunschweig

Nachfolgend finden Sie Hinweise zur Bewerbung sowie zum **anonymisierten Begutachtungsverfahren**.

1. Was muss ich über den LAGEN-Doktorand_innentag wissen?

Ziel des Doktorand_innentags der LAGEN ist es, allen ausgewählten Teilnehmer_innen – Anfänger_innen wie Fortgeschrittenen – eine Diskussion ihrer noch im Bearbeitungsprozess befindlichen Promotionsprojekte in einer wertschätzenden und geschützten Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen und dabei von der in der LAGEN vorhandenen Expertise ausgewiesener Geschlechter-/ Gender-Forscher_innen zu profitieren.

Es gibt **zwei Präsentationsformate**, die nachfolgend genauer vorgestellt werden: **Vorträge** und **Poster-Präsentationen**.

Das Format **„Vortrag“** richtet sich an fortgeschrittene Promovierende, die ihr Thema bereits theoretisch und methodisch durchdrungen haben (bei empirischen Projekten sollte die Datenerhebung abgeschlossen sein), eine tragfähige Gliederung erarbeitet haben und sich in der Schreibphase befinden. Für einen Vortrag sind 20 Minuten vorgesehen, gefolgt von einem 10 minütigen Kommentar durch eine_n fachlich und thematisch ausgewiesene_n Geschlechter-/ Gender-Forscher_in und anschließender Zeit für Diskussion mit allen Anwesenden. Es ist geplant, dass das Vortragsmanuskript bis zu einem festgelegten Stichtag (**15. Oktober 2016**) an die Kommentator_innen und die teilnehmenden Doktorand_innen verschickt wird, damit diese sich rechtzeitig und gezielt vorbereiten können. Bitte behalten Sie dies im Hinterkopf, wenn Sie sich für eine Bewerbung entscheiden.

Das Format **„Poster“** richtet sich an Doktorand_innen am Anfang der Promotion. Poster eignen sich zur Vorstellung erster Ideen, zum Testen einer Struktur der Arbeit (‚roter Faden‘) sowie zur Visualisierung komplexer interdisziplinärer Fragestellungen, deren thematische Eingrenzung Herausforderungen aufwirft. Die Poster-Präsentation ist bewusst niedrigschwelliger angesetzt. Es ist geplant, dass die Besucher_innen des Doktorand_innentags von Poster zu Poster laufen und mit den Doktorand_innen auf lockere Weise ins Gespräch kommen. Es ist also kein Vortrag nötig, Sie sollten aber vorbereitet sein, Interessierten Ihr Poster erklären zu können.

Noch ein abschließender Hinweis: Wie auch in den vergangenen Jahren erwarten wir im Interesse aller teilnehmenden Doktorand_innen, dass Sie am gesamten Programm teilnehmen, insbesondere auch an der Poster-Session.

---

2. Wie muss mein Abstract aussehen?

Die Abstracts sollen **500 Wörter** haben und in zwei Absätze gegliedert sein.

Der erste Absatz (ca. 200 Wörter) muss folgende Informationen beinhalten:

- Titel des Promotionsprojekts und Fach der Promotion
- Erkenntnisinteresse und Ziele des Promotionsprojekts
- Angaben zum theoretischen Rahmen sowie zur methodisch-methodologischen Herangehensweise (Bitte stellen Sie hier auch kurz dar, was das Innovative an Ihrem Projekt für Ihr eigenes Fach ist.)
- Stand der Arbeit gemäß eigener Einschätzung (Bitte hängen Sie einen maximal einseitigen Zeitplan an Ihr Abstract an.)

Im zweiten Abschnitt (ca. 300 Wörter) geben Sie bitte eine Kurzfassung des geplanten Vortrags bzw. der Poster-Präsentation. Dies kann ein Überblick über Ihr Promotionsthema sein oder auch die Dis-

kussion Ihrer Gliederung, einer spezifischen Fragestellung oder eines Kapitels. Wofür Sie sich entscheiden, ist Ihnen überlassen. Bitte bedenken Sie jedoch, dass der Inhalt des vorgeschlagenen Themas sinnvoll in einem 20minütigen Vortrag präsentiert bzw. anhand eines Posters illustriert werden kann.

Bitte achten Sie darauf, **Merkmale zu vermeiden, anhand derer Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden können** (vgl. dazu nachfolgend die Ausführungen unter Punkt 3). Dazu gehören insbesondere Name, E-Mail-Adresse, Geschlecht, Name der Hochschule/Forschungseinrichtung, Name der betreuenden Hochschullehrer_innen.

---

3. Wie werden die Teilnehmer_innen des Doktorand_innentags ausgewählt? Welche Anforderungen ergeben sich aus dem anonymisierten Auswahlverfahren für meine Bewerbung? Wohin muss ich meine Unterlagen schicken?

Bitte gehen Sie bei Ihrer Bewerbung wie folgt vor:

Erstellen Sie zwei Word-Dateien. Die erste Datei enthält folgende Angaben:

- Name
- E-Mail-Adresse
- Hochschule/ Forschungseinrichtung, an der die Promotion erfolgt
- Fachrichtung
- Thema der Doktorarbeit
- Beginn der Doktorarbeit und aktueller Stand gemäß eigener Einschätzung
- Bitte geben Sie an, ob Sie sich für einen Vortrag, für eine Poster-Präsentation oder für beide Formate bewerben. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass die Poster-Präsentation die ‚zweite Wahl' für diejenigen wird, deren Vorschlag für einen Vortrag nicht angenommen wurde. Bitte beachten Sie dabei auch, dass Doktorand_innen, die ein Poster präsentieren, sich bei einem der zukünftigen Doktorand_innentage für einen Vortrag bewerben können.

Die zweite Datei enthält nur die Überschrift Ihres Vortrags bzw. Ihrer Poster-Präsentation, das dazugehörige Abstract (gemäß der unter Punkt 2 gelisteten Hinweise) und den maximal einseitigen Zeitplan. Fügen Sie bitte beide Dateien als Attachment an Ihre Mail an. Nutzen Sie dazu bitte ein gängiges Datei-Format (MS Word, rtf, pdf).

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: lagen@nds-lagen.de

Wir bitten darum, zu diesem Zeitpunkt **keinen Lebenslauf** oder sonstige biografische Informationen einzureichen. Sollten Sie ausgewählt werden, werden wir Sie rechtzeitig kontaktieren und um Informationen zu Ihrer Person bitten.

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2016

---

4. Wie geht es danach weiter?

Die Auswahlkommission wird sich Anfang August 2016 treffen, um die Teilnehmer_innen für Vorträge und Poster-Präsentationen auszuwählen. Sie werden unmittelbar danach über die Entscheidung informiert. Unabhängig vom Ausgang der Bewerbung sind alle interessierten Doktorand_innen herzlich eingeladen, den LAGEN-Doktorand_innentag auch ohne eigene Präsentation zu besuchen. Informationen zur Anmeldung werden rechtzeitig verschickt.

Braunschweiger Zentrum für GENDER STUDIES

Technische Universität Braunschweig

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Braunschweig University of Art
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Öffentliche Veranstaltungen im Rahmen des Ringseminars

INTER* TRANS*

Jenseits der Zwei-Geschlechtlichkeit

Sommersemester 2016

Programm

11. April 2016 Trans* im Film. Vom Queeren der Medien
Ulrike Bergermann, HBK Braunschweig

02. Mai 2016 Intersexualität aus medizinischer Perspektive
Michaela Katzer, Hochschule Merseburg

09. Mai 2016 Inter*, Eltern und Schule
Ursula Rosen, Intersexuelle Menschen e.V.

30. Mai 2016 Wer bin ich – wer will ich sein? Die Entwicklung der Geschlechtsidentität
Florian Henk, TU Braunschweig

06. Juni 2016 Vom „Transsexualismus“ zur „Geschlechtervarianz“
Annette Güldenring, Westküstenklinikum Heide

13. Juni 2016 Trans* in der Schule
Marcus Felix, Graduiertenkolleg Gender und Bildung, Hildesheim

20. Juni 2016 Trans* eine Identitätserweiterung
Carola von Seckendorff, Carola Layda, Theater Münster

27. Juni 2016 Inter* und Trans* im rechtlichen Kontext
Dirk Siegfried, Rechtsanwalt & Notar Berlin

Zeit & Ort

Montags, 18:30-20:00

PK 11.1 (Pockelsstr. 11, Haus der Wissenschaft, EG)
Eintritt frei

Kontakt

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
k.barrenscheen@tu-bs.de
www.genderzentrum.de

Institut für Anglistik und Amerikanistik

Seminar für Philosophie

Institut für Erziehungswissenschaft

IPP Institut für Pädagogische Psychologie

Institut für Psychologie

Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte pharmazie in braunschweig

SEXUALITÄT(EN) IM DISKURS

Eine Veranstaltungsreihe des interdisziplinären Graduiertenkollegs Gender und Bildung

SOMMERSEMESTER 2016

28.04. Donnerstag 14 - 16 Uhr c.t. H010

Geschlechter- und sexuelle Verhältnisse der Menschen im Kapitalismus: Zum Werden „des Mannes“

Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß,
Hochschule Merseburg

12.05. Donnerstag 14 - 16 Uhr c.t. H010

Grenzüberschreitende Normalitäten - Ein sozialpsychologischer Blick auf sexualisierte Gewalt und Missbrauch in katholischen Internaten. Forschung in gesellschaftlichen Tabubereichen

Prof. Dr. Heiner Keupp,
LMU München

.

Die Veranstaltungsreihe wird im WiSe 2016/17 fortgesetzt.
Dann begrüßen wir Prof. Dr. Melanie Groß und Prof. Dr. Elisabeth Tuider.

Stiftung Universität Hildesheim 2003

Gender & Bildung
Interdisziplinäres Graduiertenkolleg

Fachtag

Gender und Diversität in die Lehre: Toolboxes, E-Learning-Tools und Portale – Synergien und Desiderate digitaler Angebote für Lehrende an Hochschulen

Termin: 27. Mai 2016 10-16:30 Uhr
Ort: Universität Göttingen, Tagungszentrum an der Sternwarte
Leitung: Dr. Daniela Marx (Gleichstellungsbüro der Universität Göttingen)

Die Integration von Gender- und Diversitätsaspekten in die Hochschullehre ist ein grundlegender Bestandteil einer guten, zeitgemäßen Hochschullehre. Dies resultiert nicht nur aus hochschul- und wissenschaftspolitischen Forderungen (u.a. von Seiten der HRK, des Wissenschaftsrates, des Stifterverbandes und des CHE), sondern ist durch Erkenntnisse der Hochschulforschung und Bildungswissenschaften vielfach belegt (u.a. Tomberger 2014; Hille/ Unteutsch 2013; Auferkorte-Michaelis/ Stahr/ Schönborn/ Fitzek 2009).
Zugleich stößt die Forderung nach „Gender und Diversität in die Lehre“ noch auf Skepsis: Sie wird von Lehrenden oftmals als Einschränkung ihrer Lehrfreiheit aufgefasst und/oder als zusätzliche zeitliche und inhaltliche Anforderung verstanden. Unbestritten ist, dass die Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten bei der Selbstwahrnehmung der Lehrenden, den Fachinhalten, der Kommunikation und Interaktion im Kontext der Lehre, der Methodik und Didaktik, der Leistungsüberprüfung und/ oder den Rahmenbedingungen der Hochschullehre eine Herausforderung darstellt.
Entsprechend werden seit einigen Jahren an verschiedenen Hochschulen Instrumente entwickelt, die Lehrende bei der Integration von Gender- und Diversitätsaspekten in die Lehre unterstützen möchten. Zunehmend werden Broschüren, Handreichungen, Leitfäden, Checklisten und ähnliche Printprodukte nun ergänzt oder ersetzt durch digitale Angebote wie Gender-Packages, Gender-Toolboxes, E-Learning-Tools und Gender-Portale. Diese ermöglichen es, Lehrenden je nach Vorerfahrungen und situationsspezifischen Bedarfen passgenauere Informationen und Materialien zur Verfügung zu stellen, verschiedene Medien zu integrieren und Aktualisierungen schneller einzuarbeiten.

Doch wie gut korrespondieren diese digitalen Angebote mit den Bedarfen von Lehrenden? Welche Stärken und Schwächen weisen die existierenden Angebote auf? Welche Desiderate bleiben trotz der Vielzahl von Instrumenten bestehen? Und wie können künftige digitale Angebote für Lehrende gestaltet werden, so dass sie Lehrende effektiv und nachhaltig darin unterstützen, Genderaspekte in die Lehre zu integrieren? Welche Inhalte und Formate sind sinnvoll und ergänzen sich, welche strukturelle/ organisationale Rahmung brauchen sie und wie kann die Nutzung durch Lehrende angeregt und begleitet werden?
Diese Fragen stehen im Zentrum des Fachtags „Gender und Diversität in die Lehre: Toolboxes, E-Learning-Tools und Portale – Synergien und Desiderate digitaler Angebote für Lehrende an Hochschulen“.

Im Rahmen des Fachtags werden zunächst bestehende digitale Angebote vorgestellt und entlang von Leitfragen miteinander ins Gespräch gebracht (Gender-Toolbox, FU Berlin; Integratives gendering/ Gender Packages, Leuphana Universität Lüneburg; Gender-Portal, Universität Duisburg-Essen; DiVers, Uni Köln, angefragt).
In Form einer Werkstatt sollen dann die Herausforderungen und Spannungsfelder herausgearbeitet werden, denen sich bestehende und neue digitale Angebote zur Integration von Gender- und Diversitätsaspekten in die Lehre gegenüber sehen. Ziel des Fachtags ist es, gemeinsam Ideen dafür zu gene-

GÖTTINGEN CAMPUS PLUS
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Gemeinsames Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre
Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL11061 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

rieren, wie bestehende und neue Instrumente (weiter-)entwickelt und synergetisch aufeinander bezogen werden können.

Als kollegialer Fachaustausch richtet sich der Fachtag an Mitarbeitende an Hochschulen, die mit der Konzeption und Umsetzung von digitalen Projekten im thematischen Feld „Gender und Diversität in die Lehre“ befasst sind. Aufgrund des Werkstattcharakters des Fachtags und um in Bezug auf Gruppengröße und -zusammensetzung eine möglichst produktive Zusammenarbeit zu ermöglichen, ist die Teilnehmendenzahl auf 20-25 Personen begrenzt, so dass ggf. nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. Wir bitten um eine kurze Interessenbekundung (s. beiliegendes Anmeldeformular) und behalten uns vor, Ihren Erfahrungshintergrund bei der Auswahl zu berücksichtigen.

Der Fachtag wird im Rahmen des Campus Q^{PLUS}-Projektes „Gender in die Lehre“ veranstaltet, das unter der Leitung von Dr. Daniela Marx am Gleichstellungsbüro der Universität Göttingen angesiedelt ist.
Für nähere Informationen siehe: www.uni-goettingen.de/genderlehre

Die Teilnahme am Fachtag ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist das Tagungszentrum an der Sternwarte in Göttingen (http://www.uni-goettingen.de/de/125324.html).

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und bitten um Anmeldung bis zum 1. Mai 2016.
daniela.marx@zvw.uni-goettingen.de

Programm

Freitag, 27. Mai 2016

9:30 Ankommen

10:00 Begrüßung & Einführung

10:30 Bestehende Instrumente und Angebote

- Gender-Toolbox (Freie Universität Berlin)
- Integratives gendering/ Gender Packages (Leuphana Universität Lüneburg)
- Gender-Portal (Universität Duisburg-Essen)
- DiVers (Universität zu Köln, angefragt)

13:00 Mittagspause

14:00 Zusammenschau

- Welchen Herausforderungen und Spannungsfeldern unterliegen bestehende und neue digitale Angebote zur Integration von Gender-Aspekten in die Lehre?
- Wie können bestehende und neue Instrumente weiterentwickelt und synergetisch aufeinander bezogen werden?

16:00 Ausblick

16:30 Ende

GÖTTINGEN CAMPUS PLUS
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Gemeinsames Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre
Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL11061 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Fachtag

Gender und Diversität in die Lehre: Toolboxes, E-Learning-Tools und Portale – Synergien und Desiderate digitaler Angebote für Lehrende an Hochschulen

Termin: 27. Mai 2016 10-16:30 Uhr
Ort: Universität Göttingen, Tagungszentrum an der Sternwarte
Leitung: Dr. Daniela Marx (Gleichstellungsbüro der Universität Göttingen)

Anmeldung

Aufgrund des Werkstattcharakters des Fachtags und um in Bezug auf Gruppengröße und -zusammensetzung eine möglichst produktive Zusammenarbeit zu ermöglichen, ist die Teilnehmendenzahl auf 20-25 Personen begrenzt, so dass ggf. nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. Wir behalten uns vor, Ihren Erfahrungshintergrund bei der Auswahl zu berücksichtigen.

Wir bitten deshalb um Ihre **Anmeldung bis zum 01. Mai 2016** an

Dr. Daniela Marx (daniela.marx@zvw.uni-goettingen.de)

unter Angabe der folgenden Informationen:

Name	
Institution, Abteilung	
Ihr Aufgabenbereich	
Inwiefern sind Sie mit der Konzeption und Umsetzung von (digitalen) „Gender in die/der Lehre“-Projekten befasst?	
Bitte beschreiben Sie Ihr Projekt kurz	
Welche Desiderate sehen Sie in Bezug auf (digitale) Weiterbildungsangebote für Lehrende im Bereich „Gender in die Lehre“?	

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und stehen gerne für Rückfragen zur Verfügung!

Dr. Daniela Marx

Gleichstellungsbüro
Universität Göttingen
Goßlerstr. 9
37073 Göttingen
Tel.: 0551-3912489
Email: daniela.marx@zvw.uni-goettingen.de

GÖTTINGEN CAMPUS PLUS
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Gemeinsames Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL11061 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Eine Veranstaltung von Andersraum e.V. und Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Niedersachsen

Veranstaltungsort
Künstlerhaus Hannover
Sophienstraße 2
30159 Hannover
www.kuenstlerhaus-hannover.de

Verantwortlich
Franziska Schröter
Landesbüro Niedersachsen
Friedrich-Ebert-Stiftung

Mitarbeit
Katherine Arp

Veranstalter
Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover
www.fes.de/niedersachsen
Facebook: FES-Niedersachsen
Twitter: FES_Nds

Organisation
Philipp Kreisz
Tel.: 0511 357708-31
Fax: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de

Internet: www.fes.de/niedersachsen
Facebook: FES-Niedersachsen
Twitter: FES_Nds

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstaltenden werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.

© Stock foto / Vektor-illustration: diversity concept, vector people icon set; Hintergrund: 106313/photocase.de

WIE VIEL BUNT VERTRÄGT DIE AFD?

4. MAI 2016, 18.00 UHR, HANNOVER

andersraum

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Landesbüro Niedersachsen

WIE VIEL BUNT VERTRÄGT DIE AFD?

Nationalkonservativer Sexismus auf dem Vormarsch

Die Familien- und Geschlechterpolitik formt grundsätzlich das gesellschaftliche Zusammenleben und greift tief in das Privatleben der Menschen ein. In Europa machen vermehrt Gruppen mit konservativen Familien- und Geschlechterbildern auf sich aufmerksam. Gegner_innen gleichgeschlechtlicher Partnerschaften oder der Abtreibung bekommen Auftrieb; bereits Erreichtes scheint in Gefahr. In Deutschland und im Europaparlament vertritt z. B. die *Alternative für Deutschland (AfD)* Positionen, die ein plurales Verständnis von Familie und Geschlechteridentitäten ablehnen. Dazu gehören antifeministische Einstellungen, der Schutz der traditionellen Familie als „Keimzelle der Nation" und die Orientierung an „der Mehrheit". Bedürfnisse der LSBTTIQ*-Gemeinschaft sollten der AfD nach politisch nicht berücksichtigt werden. Toleranz, Offenheit und der Schutz von Minderheiten vor Diskriminierung sind jedoch die Grundvoraussetzung für eine bunte, vielfältige und demokratische Gesellschaft, die sich gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ausspricht.

In wieweit gefährden die Positionen der AfD in der Familien- und Geschlechterpolitik eine bunte Gesellschaft? Sind sie mit demokratischen Grundwerten vereinbar? Wie kann eine demokratische Gesellschaft die Vielfalt stärken?

Im Rahmen der *CSD.Hannover Kulturtage* möchten wir diese Themen gemeinsam mit unseren Gästen und Ihnen/Euch diskutieren. Dazu laden wir alle herzlich ein!

Im Rahmen der CSD. Hannover KULTURTAGE

18.00 **BEGRÜßUNG**

Franziska Schröter
Referentin des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

INPUT

Andreas Kemper
Soziologe, Autor der Studie „Keimzelle der Nation"

PODIUMSDISKUSSION

Stephanie Albrecht
Gewerkschaftssekretärin
IG BCE Hauptvorstand/Abteilung Politik

Michael Höntsch MdL
Sprecher gegen Rechts der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

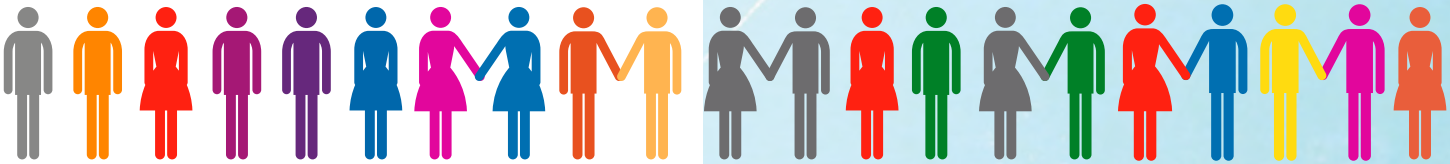
Andreas Kemper

Dr. Volker Weiß
Mitglied im Vorstand des Queeren Netzwerks Niedersachsen e.V.

MODERATION

Rosa Legatis
Hannover

20.00 **ENDE DER VERANSTALTUNG UND AUSKLANG**



FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Büro Niedersachsen

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover
Fax: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de
www.fes.de/niedersachsen

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover

Antwort

Veranstaltung: **Wie viel bunt verträgt die AfD? Nationalkonservativer Sexismus auf dem Vormarsch**
am Mittwoch, **4. Mai 2016, 18.00 Uhr im Künstlerhaus Hannover**, Sophienstraße 2, 30159 Hannover

☐ Ich nehme verbindlich teil:

Name/Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Bitte teilen Sie uns mit, welchen individuellen Unterstützungsbedarf Sie haben (z.B. Gebärdendolmetschung etc.):

_____

☐ Ich möchte in Zukunft digital über Ihre Angebote informiert werden:

E-Mail: _____

☐ Ich melde an meiner statt/zusätzlich an:

Name/Vorname: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Falls erforderlich, ändern und/oder ergänzen Sie bitte Ihre Kommunikationsanschriften.

Anmeldung

Die Anmeldung zur Summer School 2016 erfolgt per E-Mail an:

summerschool.qualitativeforschung@hf.uni-koeln.de

Anmeldeschluss für ***„Passive“*** ist der 01.07.2016. ***„Aktive“*** melden sich bitte bereits bis zum 17.06.2016 mit ihrem Material an. *(Teilnahmeformen siehe Flyer-Innenseite)*

Weitere wichtige Informationen (z.B. Anmeldemodalitäten, Inhalte der Arbeitsgruppen sowie aktuelle Meldungen) finden Sie auf der Summer School-Homepage:

http://www.hf.uni-koeln.de/36769

Für die Teilnahme an der Summer School sind ein Zugang zum Internet und die persönliche Erreichbarkeit über E-Mail notwendig, da sämtliche Informationen und der Austausch des Datenmaterials webbasiert organisiert werden.

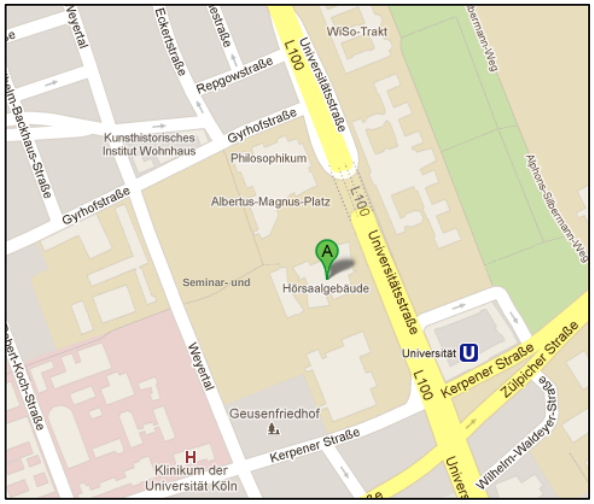
Teilnahmegebühren:

30 € f. Nachwuchswissenschaftler
20 € f. Studierende

Leitung

Prof. Dr. Jutta Ecarius
Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Institut I für Bildungsphilosophie, Anthropologie und Pädagogik der Lebensspanne
Innere Kanalstraße 15, D-50823 Köln

Anfahrt



Seminargebäude (Gebäude 106)
Universitätsstraße 35, 50931 Köln

… mit dem Auto: (! Keine Parkplätze!)

Aus Süden über A3; am Dreieck Köln-Heumar auf A4 (Richtung Aachen/Köln-Süd); Ausfahrt Klettenberg rechts auf Luxemburger Str./B265; geradeaus bis Universitätsstr. links abgeht

Aus Westen über A4 (Richtung Ffm/Olpe); ab Ausfahrt Klettenberg wie aus Süden

Aus Norden/Osten über A4 und die Zoobrücke Richtung Zentrum; Straße geht über in Innere Kanalstr.; später in Universitätsstr.

… mit der Bahn:

Ab Kölner Hauptbahnhof mit den Linien 16 oder 18 zum „Neumarkt“; umsteigen in die Linie 9 (Richtung Sülz) bis zur „Universität“

Summer School 2016

Qualitative Forschung

am

2. + 3. August 2016

im Seminargebäude der

Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Erziehungs- und Sozialwissenschaften ESO – Institut I

Arbeits- und Teilnahmeformen

Die Summer School 2016 „Qualitative Forschung“ richtet sich an InteressentInnen, die sich mit einer qualitativ-empirischen Qualifizierungsarbeit (Habilitation, Dissertation, Masterarbeit) beschäftigen. Sie ist nach dem Vorbild von Forschungs- und Interpretationswerkstätten organisiert und widmet sich unter Anleitung in verschiedenen Arbeitsgruppen ausgewählten Methoden der qualitativen Forschung. Die Arbeitsgruppen, in denen vor allem an den Materialien der TeilnehmerInnen gearbeitet wird, laufen jeweils parallel und werden mit Vorträgen und Diskussionen im Plenum ergänzt. Sie können eine der folgenden Arbeitsgruppen wählen:

AG 1: Dokumentarische Methode
Leitung: Dr. Sina-Mareen Köhler

AG 2: Biographieforschung
Leitung: Dr. Thorsten Fuchs

AG 3: Grounded Theory
Leitung: Dr. Alexandra König

AG 4: Diskursanalyse
Leitung: Dr. Steffen Großkopf

AG 5: Einführung in die Qualitative (Interview-)Forschung
Leitung: Dr. Anja Schierbaum

AG 6: Qualitative Forschung
[*ausschließlich für Studierende der Uni Köln*]
Leitung: Prof. Dr. Jutta Ecarius

An den Arbeitsgruppen können Sie entweder als ***„aktiveR TeilnehmerIn“*** teilnehmen und dazu eigenes empirisches Material aus Ihrem Forschungsvorhaben einbringen. Als ***„passiveR TeilnehmerIn“*** arbeiten Sie im Gegensatz dazu am Datenmaterial der „aktiven TeilnehmerInnen“ und erhalten dadurch hilfreiche Einblicke in die qualitativ-empirische Forschungspraxis. ***„Aktive“*** reichen bitte zusammen mit der Anmeldung ein Kurzexposé Ihres Forschungsvorhabens sowie (eventuell) zu bearbeitendes empirisches Datenmaterial ein. Bitte beachten Sie hierzu auch die Angaben der AG-LeiterInnen auf der Homepage.

Programmablauf

Dienstag, den 02.08.2016

09.30 Eröffnungsplenum:
Organisation, Themen und Strukturen
Prof. Dr. Jutta Ecarius (Köln)

10.00 Einführungsvortrag (+ Diskussion):
„Qualitatives Arbeiten“
Prof. Dr. Thomas Brüsemeister (Gießen)

11.30 Mittagspause

12.30 Parallele Arbeitsgruppen / 1. Sitzung

14.30 Pause

15.00 Parallele Arbeitsgruppen / 2. Sitzung

17.00 Pause

17.15 Abendvortrag (+ Diskussion):
„Qualitative Längsschnittforschung – methodische Zugänge und inhaltliche Ergebnisse an einem Projektbeispiel“
Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger (Halle/S.)

Programmablauf

Mittwoch, den 03.08.2016

09.00 Morgenvortrag (+ Diskussion):
„Das Material zum Sprechen bringen – zur Ethnographischen Collage und zum reflexiven Umgang mit Vieldeutigem “
Prof. Dr. Barbara Friebertshäuser (Frankfurt)

10.15 Parallele Arbeitsgruppen / 3. Sitzung

12.15 Pause

12.45 Parallele Arbeitsgruppen / 4. Sitzung

14.45 Ende der Summer School